



META-

Aus Mangel an Interesse pennt gelangweilt gähmend ein Student.



MOR-

Sein Blick ist trüb, und man erkennt, vergebens müht sich sein Dozent.



PHOSE

Bis, dank des letzteren Talent, bei ersterem ein Lichtlein brennt.



Sein Geist erhellt sich ganz dezent, schon ist er Wissenskonsument.

Foto: Bennewitz; Text: Kieser

Studenten waren hervorragend

Vom Landwirtschaftsrat der DDR erhielt der Rektor unserer Universität, Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. Lieselott Herforth, folgendes Schreiben:

Magnifizenz, für die großzügige Unterstützung unserer Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter bei der diesjährigen Kartoffelernte durch die Studenten Ihrer Bildungseinrichtung möchte ich Ihnen recht herzlich danken.

Ich bitte Sie, allen Lehrkräften für die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation des Ernteeinsatzes und den Studenten für die hervorragenden Leistungen den Dank und die Anerkennung des Landwirtschaftsrates der Deutschen Demokratischen Republik zu übermitteln.

Durch die beispielgebende Einsatzbereitschaft der Lehrkräfte und Studenten konnten die Kartoffelbergung und -aufbereitung in kurzer Zeit abgeschlossen und der Bevölkerung Speisekartoffeln in guter Qualität zur Verfügung gestellt werden. Damit leisteten sie einen hervorragenden Beitrag zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates.

In Anerkennung der außerordentlich guten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb um hohe Leistungen bei der Bergung und Aufbereitung der Speise- und Pflanzkartoffeln werden aus Ihrer Bildungseinrichtung durch den Landwirtschaftsrat der Deutschen Demokratischen Republik folgende Studenten und Erntekollektive ausgezeichnet:

Als beste Sammlergruppe: 16 Studenten der Fakultät Forstwirtschaft in Tharandt mit einer Prämie von 900 MDN.

als bester Einzelsammler: Student Karl-Heinz Krause; Fakultät für Forstwirtschaft; mit einer Neuntage-reise nach Moskau.

als beste Kartoffelkombi-besatzung: 8 Studenten der Fakultät Technologie, Seminargruppe 10, 12, 13 mit einer Prämie von 250 MDN.

Mit sozialistischem Gruß
Ewald,
Minister



Bauausstellung

Wenn man ein Freund von Ausstellungen ist und Interesse für das Bauwesen hat, sollte man die jetzt gezeigte Ausstellung im Willersbau besuchen. Auch für den Nichtfachmann sind die anschaulichen Arbeiten der Institute für Städtebau und Industriebau von Wert.

Jeder findet bestimmt unter den gelösten Aufgaben auch einige bekannte Gebäude in den Städten der DDR, die von der Technischen Universität projektiert und von den Baubetrieben errichtet wurden.

Die ausgestellten Arbeiten des Institutes für Industriebau unter der Leitung von Professor Dipl.-Ing. Fritz Schaa-schmidt umfassen den Zeitraum von 1932 bis 1966. Unter den projektierten Gebäuden befinden sich Hochschulbauten, wie der Merkelbau und der Neubau der chemischen Institute, der Ausstellungsturm für die Leipziger Messe und Talsperren. Bemerkenswert und sehr interessant sind die Arbeiten von 1949 bis 1966 des Institutes für Städtebau, unter der Leitung von Prof. Dipl.-Ing. Georg Funk.

Am Anfang der Ausstellung erhält man einen Überblick über die Projekte und Aufgaben des Instituts. In einer DDR-Karte sind Wettbewerbsarbeiten, Planungsaufträge, Gutachten oder Beiträge in Form von Studentenarbeiten verzeichnet.

Durch Modelle und Bilder wird ein Überblick über die Arbeit gegeben. Darunter befindet sich ein erster Platz im Wettbewerb zur Gestaltung des Leipziger Friedrich-Engels-Platzes, die Gestaltung der Berliner Karl-Marx-Allee, ein Gestaltungsvorschlag für den neuen Alexanderplatz mit Haus des Lehrers und Kongreßhalle sowie Entwürfe für die Bebauung Leipzigs, Eisenhüttenstadt und Magdeburgs.

Durch die Zerstörung Dresdens und die sich in Dresden befindende TU ist es bedingt, daß besonders hier große Aufgaben von diesem Institut gelöst werden. Auch die Professur für Elementares Gestalten und Entwerfen gibt mit dem Beitrag „Bauten der Volksbildung“ einen Einblick in die Vielzahl der Probleme des Schulbaues. Da sind Schemen und Tabellen über den Schulbau in sozialistischen und kapitalistischen Ländern sowie Angaben über pädagogische Nutzungsmöglichkeiten.

Der Besuch der Ausstellung wird sich für jeden lohnen, wenn er mit Interesse und offenen Augen die Arbeiten anderer Kommissionen und Mitarbeiter des Lehrkörpers gesehen hat.

Wolfgang Steger, FDJ-Redaktion

Herausgeber: SED-Universitätspartei-leitung der Technischen Universität Dresden. Redaktionskollektiv. Redaktion: 8027 Dresden, Heimbühlstraße 4. Telefon: Kinwahl 433, HF 21 21 und 26 22. Verantwortl. Redakteur: Thomas Ortel. Redakteur: Hannelore Murswaki. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Mitglieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte usw. wird keine Haftung übernommen. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 21 beim Rat des Bezirkes Dresden. Satz und Druck: Grafischer Großbetrieb Völkerverbrüder, Dresden. Betriebsrat Julian-Ortmann-Allee (113-9-200).

Messe der Meister von morgen

(FDJ-Red.) Am 20. November dieses Jahres ging in Leipzig die 9. Messe der Meister von morgen zu Ende. Nicht nur die große Anzahl der ausgestellten Exponate, die erreichte mit 1975 Neuerungen einen neuen Rekord, sondern auch die wissenschaftlichen Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausche und Jugendforen gaben der 9. Messe ihr besonderes Profil. Der durch die 1975 Exponate erreichte Nutzen von 180 Millionen MDN wird dadurch bei weitem noch übertroffen. Für 300 000 Jugendliche war diese 9. Messe zugleich Spiegelbild und Höhepunkt der Neuererarbeit im letzten Jahr. Der erreichte Nutzen untertrifft gleichzeitig die Bedeutung des Neuererwesens für die komplexe Rationalisierung. Viele VVBs und VEBs haben diese Bedeutung auch erkannt. So wurden bereits während der Messe rund 1 500 Nach-

nutzungsverträge zwischen den einzelnen Betrieben und VVBs abgeschlossen.

Welche ausgezeichneten Erfolge durch eine gute Organisation des Neuererwesens erreicht werden können, zeigt das Beispiel des VEB Carl Zeiss Jena. Dieser Betrieb war mit einer ganzen Reihe von Neuerungen wie zum Beispiel einer Walzenfräseleinrichtung vertreten.

Den Erfolg der Kooperation zwischen den Betrieben einerseits und Hochschulen und Universitäten andererseits zeigt das Beispiel des Magnet-induktiven Prüfgeräts, das in Gemeinschaftsarbeit zwischen der TU Ilmenau und dem VEB Ernst-Thälmann-Werk Jena entwickelt wurde. Auf diesem kooperativen Gebiet bestehen viele große Möglichkeiten für die VEBs und Hochschulen. Es gilt auch weiterhin, über-

all die Wissenschaft als Produktivkraft mit Hilfe der Kooperation zu verwirklichen.

Die Regierung der DDR mißt dieser Messe eine große Bedeutung zu. Das beweist unter anderem der Besuch des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ministerrates Genossen Dr. Gerhard Weiß. Gerhard Weiß führte mit zahlreichen jungen Neuerer-längere Gespräche. Dabei interessierte er sich besonders dafür, wann die Neuerungen in der Wirtschaft eingesetzt werden und welche Möglichkeiten bestehen, diese Geräte und Anlagen zu exportieren. Nach seinem Rundgang erklärte Dr. Gerhard Weiß, daß der Ministerrat die 9. Messe auswerten und Ergänzungen treffen wird, wie ihre Ergebnisse weiter nutzbar gemacht werden können.

R. Mühlporfte, FDJ-Redaktion



Ein Meister von übermorgen.

Foto: Schleinitz

SPANIEN 36 — VIETNAM 66

(FDJ-Red.) Anlässlich des Weltjugendtages fand am 10. November im Festsaal am Weberplatz eine Festveranstaltung statt. Die Mitglieder der Studentenbühne gestalteten ein sehr aussagekräftiges Programm. So bekundeten sie ihre Solidarität mit dem Freiheitskampf in Vietnam.

Gedichte aus der Zeit des spanischen Bürgerkrieges und projizierte Bilder, untermauert von Musik, ergaben einen guten Publikumerfolg. Die Hingabe, mit der die Rezitatoren dieses Thema erfassten, versetzte das Publikum stets an den Ort der Handlung.

„Es darf in Vietnam nicht so enden wie in Spanien.“ Diese Worte des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung der TU, Rudi Vogt, fanden ihren Nachdruck in einer Spende von 110 MDN, die symbolisch in einem Fahmentuch der DRV gesammelt wurde.

GEGEN REVANCHISMUS

(FDJ-Red.) Eine Delegation jugendlicher — vorwiegend Studenten — aus Stuttgart weilte in der vergangenen Woche an der Technischen Universität. In einer Diskussion über Bildungsinhalt und Bildungsziel sprachen sich die Studenten der Elektrotechnik und Pädagogik mit Studenten und Funktionären der FDJ aus. Im freundschaftlichen Gespräch wurden grundsätzliche Fragen behandelt.

Zum Abschluß stellten alle Teilnehmer fest, daß Inhalt und Ziel der Bildung stets von der herrschenden Klasse bestimmt werden. Weiterhin äußerten die Kommissionen, daß fortschrittliche Tendenzen im westdeutschen Bildungswesen in Einklang mit den progressiven Kräften, die nach Entspannung und Frieden streben sowie die Anerkennung der DDR fordern, gebracht werden müssen. Dem Ungeist des Revanchismus muß entschlossen entgegengetreten werden.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

(FDJ-Red.) Am 21. November 1966 weilten sechs Funktionäre des Kommunistischen Jugendverbandes Rumaniens an unserer TU. Die Gruppe, die sich auf einer Informationsreise durch die DDR befindet, führte eine mehrstündige Aussprache mit Mitgliedern der Kreisleitung der FDJ und Studenten. Im Mittelpunkt stand ein Erfahrungsaustausch über die Jugendarbeit an den Hochschulen beider Länder. Zum Abschluß des Besuchs, der in einer herzlichen Atmosphäre verlief, wurden Freundschaftsgeschenke ausgetauscht.

„Universitätszeitung“